Wolfram Uhe erhält Bundesverdienstkreuz

Jahrzehntelange Hingabe für das lokale Handwerk: Auszeichnung für den Kreishandwerksmeister würdigt großartiges Engagement

Von Klaus-Dieter Häring

LIMBURG-STAFFEL. Als „einen Leuchtturm in unserer Gesellschaft“ hat Landrat Michael Köberle (CDU) Kreishandwerksmeister Wolfram Uhe bezeichnet. Diesem durfte der Kreischef jetzt bei der Jahreshauptversammlung der Kreishandwerkerschaft im Texelhof in Staffel das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland am Band verleihen. Dafür hatte der Landrat viel Zeit mitgebracht. Und die benötigte er auch. Schließlich war schon das Aufzählen aller Funktionen Laudatio auf den Mann aus Lindenholzhausen ziemlich lang und zeigte, dass die richtige Person diese hohe Ehrung erhielt. „Ich bin vollkommen überrascht“, kommentierte der 64-jährige Unternehmer die Auszeichnung.

Sein Werdegang kann sich sehen lassen. Mit der Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann, 1978 bis 1981, begann Wolfram Uhe seinen beruflichen Weg, der auch begleitet wurde durch ein immenses ehrenamtliches Engagement. Nach seiner Ausbildung wechselte er den Beruf und wurde im Betrieb seines Vaters Schlosser um 1988 die Prüfung zum staatlich geprüften Maschinenbautechniker abzulegen und im gleichen Jahr noch die Prüfung zum Metallbaumeister. Nach einer weiteren Fortbildung zum Schweißfachmann übernahm er dann 1991 den Betrieb seines Vaters.

Kreishandwerksmeister bereits seit dem Jahr 2006

Dies war zugleich auch der Startschuss für sein ehrenamtliches Engagement. Denn bereits zwei Jahre später wurde Wolfram Uhe stellvertretender Obermeister der Metall-Innung Limburg-Weilburg. Seit 2001 ist er Obermeister. Dabei vertritt er die heimischen Handwerksbetriebe im Fachverband Metall Hessen. Seit 2016 gehört er auch dem Vorstand des Fachverbandes Metall Hessen an. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Wiesbaden und auch Mitglied des Vorstandes und des Gewerbeförderungsausschusses ist er bereits seit 1999. Von 2001 bis 2006 war er Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, der er anschließend bis heute als Kreishandwerksmeister vorsteht.

Doch Wolfram Uhe ist nicht nur in Berufsverbänden aktiv. Seit 2006 ist er Mitglied im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Limburg. Seit 2002 engagiert er sich bei der AOK Hessen, ist seitdem Mitglied im Handwerksbeirat West und seit 2007 Vorsitzender des Beirats. Weiterhin ist er seit 2013 Mitglied im Landeshandwerksbeirat der AOK Hessen. Seit 2008 ist er Mitglied im Mittelstandsbeirat Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar der Signal-Iduna-Versicherung. Im Jahr 2009 wurde er Vorsitzender des Gremiums und setzt sich auch hier für die Belange der regionalen und kleinen Handwerksbetriebe ein. Auch die Stadt Limburg griff schon gerne auf sein enormes Fachwissen und sein großes Engagement zurück, indem sie ihn 2011 als Vertreter des Handwerks in den Denkmalbeirat berief. Fünf Jahre war er stellvertretender Vorsitzender.

Zudem fand er noch Zeit, sich beim Landgericht Limburg zu engagieren. Von 2009 bis 2013 war er Jugendschöffe und ist seit 2019 ehrenamtlicher Richter in der Rentenkammer und der Unfallkammer des Sozialgerichts Wiesbaden. Und auch beim Jobcenter Limburg-Weilburg bringt er sich ein und ist seit 2011 stellvertretendes Mitglied des Beirats für die Kreishandwerkerschaft. „Lieber Wolfram, dein Werdegang ist mehr als beeindruckend“, lobte Köberle. Für die Stadt Limburg dankte der Zweite Stadtrat Andreas Koch (CDU). Zu den ersten Gratulanten Wolfram Uhes gehörten, neben seiner Frau Lydia und den beiden Töchtern, auch Stefan Lassmann als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, sein Stellvertreter Olaf Fackler sowie die vielen Innungsobermeister und der Gast der Jahreshauptversammlung, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Wiesbaden, Pierre Schlosser.

Landrat Michael Köberle (links) zeichnet Wolfram Uhe mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland aus und schließt in den Dank für das Engagement auch dessen Ehefrau Lydia Uhe mit ein. Foto: Klaus-Dieter Häring

(c) VRM GmbH & Co. KG

Ohne die Familie ginge es nicht

Wolfram Uhe dankte zunächst seiner Familie: „Ohne die im Hintergrund geht gar nichts“, sagte er. Mit einem Blick in die Zukunft ließ er schon den Horizont erkennen. Denn wenn ihm auch die Führung der Innungen als Kreisinnungsmeister Spaß macht, ließ er durchblicken, dass die Versammlung sich langsam Gedanken um eine Nachfolge machen sollte. Dabei sollte ein Blick auch auf die jungen Unternehmer geworfen werden. „Ich habe damals auch jung angefangen“, sagte Wolfram Uhe, auch wenn sein Weg an der Spitze selbst mit dem Bundesverdienstkreuz noch nicht ganz zu Ende ist.